

# Charandter Tagesblatt

Anzeiger für Charandt

86. Jahrgang

Begründet 1850

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Charandt

Geschäftl. u. Schriftleitung Charandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Ruf Charandi 517

verbunden mit:

Geschäftstellen Wilsdruff, Dresdner Str. 62 u. Casp. Weg 255 c. Ruf 445

Der Anzeigenpreis beträgt für die ...

Der Bezugspreis des ...

## Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Nr. 226

Sonnabend/Sonntag, den 26./27. September

1936

### Charandt

1. Charandt. Keine Feschkolarten mehr. Mit dem 1. Oktober hört nun die Berechtigung zum Feschkollegen auf. Es werden keine neuen Feschkolarten mehr ausgeben. Wenn das manchen vielleicht noch hart und unverständlich erscheinen mag, so sind doch in den letzten Jahren in der Tagespresse, durch Aufschläge und mündliche Belehrung die Gründe, die zum Verbot und zur Wundung unseres deutschen Waldes die Aufhebung dieser Jahrhunderte alten Form der Beschaffung des notwendigen Brennholzbedarfes nötig machen, so vielseitig dargelegt worden, daß jedem, der guten Willens ist, das Verständnis dafür möglich sein muß. Wir müssen, gerade vom nationalsozialistischen Standpunkt aus, nicht nur an uns und die Gegenwart, sondern an die Zukunft, an unsere Kinder und Kindeskinde denken. Für die ärmsten Volksgenossen, die mühsam sich ihren Bedarf für eine warme Stube in Wind und Wetter draußen zusammensuchen, soll weiter gesorgt werden. An sie wird billiges oder unentgeltliches Brennholz, das sie sich nicht mühsam zusammensuchen müssen, sondern das sie einfach abholen oder abfahren können, abgegeben. Die Forstverwaltung wird mit der NS-Volkswirtschaft eng zusammenarbeiten und dafür sorgen, daß kein Volksgenosse zu frieren braucht. Deshalb mögen sich alle die, denen das Feschkollegen die einzige Möglichkeit der Beschaffung von Heizmaterial war, vertrauensvoll an die NSV. wenden. Denen aber, denen das Feschkollegen zugleich eine gesunde Betätigung im Walde war, denen hält ja der Wald nach wie vor seine Pforten offen; sie können sich in seiner gesunden Luft und an den Werten unseres lieben deutschen Waldes weiterhin erfreuen.

1. Charandt. Der Evangelisationsabend der Landeskirchlichen Gemeinschaft findet nächste Woche ausnahmsweise nicht am Dienstag, sondern am Donnerstag, 20 Uhr, im Gemeindefaal statt.

1. Charandt. Ein mit Lichtbildern ausgestatteter Vortrag „100 Jahre Diakonie“ wird nächsten Dienstag, abends 8 Uhr, im Gemeindefaal gehalten. Das kirchliche Männerwerk ladet herzlich zum Besuche ein.

1. Charandt. Öffentliche Beratung mit den Rathsherren findet am Montag im Anschluß an eine Besichtigung des Volkswohnungsbaues, der Kleinfeldlung und des Straßenbaues statt. Auf der Tagesordnung stehen: Mitteilungen, Entlassungsbefehl des Amtshauptmanns für die Stadtrechnung 1931/32; Volkswohnungsbaue; Kleinfeldlung; Straßenverbreiterung Markt/Freiburger Straße.

St. Colmnitz. Ein seltenes Naturchauspiel kann man hier im Oberdorf bei dem Bauer Paul Khamann betrachten. Während ein Apfelbaum Früchte trägt und schon ziemlich entlaubt ist, hat er schon wieder vereinzelt Blüten angelegt.

1. Fördergeräsdorf. Unfall. Die sechsjährige Schülerin Ursula Sch. kam mit ihrem Rad die abschüssige Straße von Fördergeräsdorf gefahren und wollte an der Kurze die scharfe Kurve nach Fördergeräsdorf nehmen. Sie verlor die Gewalt über ihr Rad und stürzte in den Straßen-graben. Dabei verletzte sie sich so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

1. Grillenburg. Die Fische köhnen. Eher als sonst erludt der begaubernde wie lurch-einschießende Auf des Fisches durch den stillen Abendwald. Den Waldbesuchern bietet sich fast überall Gelegenheit, dem Köhnen zuzusehen zu können. Ob eridit schon das tiefe Wellen am Spätnachmittag. Unter Charandter Wald hat schöne, ruhige Stellen und Straßen, von denen der Fremde keine Beobachtungen anstellen kann, ohne das Waldgebiet zu überretren. von der Staatsstraße Charandi-Grillenburg an der Ernemann-Hütte, dem Zigeunerplatz

nabe bei Schneße 11, Schneße 13 kurz vor der Erbschichtstraße, Schneße 16 und 18. Verhält sich der Reinger ruhig, so kann er hier schon gegen 7 Uhr abends stundenlang dem Treiben des Königs des Waldes zuhören.

1. Hainberg. Mütterberatungsstunde findet Dienstag, nachmittags 2.30 bis 4 Uhr, in der Schule des Distriktes Gohmannsdorf statt.

1. Herrndorf-Gehdorf. Herbstferien. Die Herbstferien haben hier mit dem 24. September ihren Anfang genommen; sie gehen am 19. Oktober zu Ende.

1. Klingenberg. Mütterberatung wird Montag, nachmittags 2-3 Uhr, im Pfarramt gehalten.

## 50 Jahre Eisenbahn Potschappel - Wilsdruff

Am 7. Dezember 1885 fuhr Deutschlands erste Eisenbahn von Nürnberg nach Nürnberg. 1887 bereits verband das sächsische Schienenband Leipzig mit Dresden.

Schon früh, 18 Jahre nach Ausfahrt des ersten Zuges nach Nürnberg, waren auch im Plauenischen Grunde die Anfänge des Eisenbahnwesens zu verzeichnen. 1853 bis 1855 wurde die Albertsbahn Dresden-Charandt gebaut, 1855 bis 1856 erfolgte der Bau der Windberg- auch Kohlenbahn genannt, 1881 bis 1882 wurde im Tal der Roten Böhmer die Linie Hainberg-Schmiebersberg errichtet. Im September 1885 begannen die Bauarbeiten der letzten Linie, die seitlich aus unserem Tal herausstrebt, der Strecke Potschappel-Wilsdruff.

50 Jahre nach der ersten deutschen Bahnstrecke hatte der Plauenische Grund, in den Grundrissen wenigstens, sein wichtiges Eisenbahnnetz. So schnell eroberte sich dieses neue Verkehrsmittel, das riesige Kapitalien und Menschen in Bewegung setzte und heute noch von seiner Bedeutung und Wichtigkeit nichts eingebüßt hat, Deutschland.

50 Jahre sind es nun auch, daß die Bahnlinie Potschappel-Wilsdruff besteht.

Am 30. September 1886 fand bei günstigstem Wetter die feierliche Einweihung statt.

1. Mohorn. Ferien. Die Herbstferien beginnen Montag mittag; sie enden Mittwoch, den 14. Oktober. Der gleiche Termin gilt für den Berufsschulverband.

1. Pöhdorf. Sturz von der Leiter. Tischlermeister B. stürzte beim Obstopfen von der Leiter. Er zog sich innere Verletzungen zu, die zum Glück leichter Art sind.

1. Speichshausen. Sein 14. Gründungsfest, verbunden mit Sommerabturnen, begeht morgen Sonntag der Allgemeine Turnverein Fördergeräsdorf. Nachmittags 1/2 Uhr werden Wettkämpfe auf dem Sportplatz ausgetragen. 1/5 Uhr treffen sich die Jugendmannschaften Fördergeräsdorf und Höddendorf zum Fußballspiel und um 7 Uhr beginnt im hiesigen Gasthof der Festball mit turnerischen Darbietungen.

an Feldern und Banerbüschen vorbei, die 317 Meter n. N. liegende Höhe nach Kesselsdorf hinaufziehen und dreimal täglich von Wilsdruff dem 103 Meter n. N. liegenden Bahnhof Potschappel antreten. So erlebten die an der Bahnstrecke liegenden Orte eine schnelle Verbindung nach dem Plauenischen Grunde und weiter nach Dresden. Die Fahrpreise betragen damals von Potschappel nach:

	Tourbillett	Tagesbillett
Zauckerober	2. Kl. 3. Kl. 2. Kl. 3. Kl.	
Niederhermsdorf	30 20 50 30 Pfg.	
Grumbach	60 40 80 60 Pfg.	

Mittarbillets von Dresden und Potschappel nach Wilsdruff kosteten 20 Pfg., nach den übrigen Stationen und zwischen ihnen 10 Pfg. Unter Tourbillett ist eine einfache Fahrt, unter Tagesbillett Hin- und Rückfahrt zu verstehen. Der böhmische Bahnhof, der heutige Dresdner Hauptbahnhof, verkaufte Fahrkarten nur bis Wilsdruff. Nach den vorherliegenden Stationen mußten die Karten in Potschappel gelöst werden.

Der Personenverkehr nahm einen raschen Aufschwung.

So wurden befördert: 1887 54 605 Personen und dafür 60 000 M. vereinnahmt, 1898 bereits 68 919 Personen und 70 829 M. Einnahmen erzielt. Aber auch der Güterverkehr nahm schnell zu. 1897 betrug dieser 11 849 t und 1898 schon 13 749 t.

Von Unfällen blieb die Bahn nicht verschont. Bereits am 17. Dezember 1886 entgleiste der aus drei Personen, einem Güter- und einem Packmeisterwagen bestehende Zug bei Niederhermsdorf. Am 2. Januar 1899 warf der Sturm einen Personenzug von 20 Wagen an der Kleinen Brücke bei Kesselsdorf zehn Meter tief hinab. Am 28. Januar 1901 ereilte einen Güterzug das selbe Schicksal. fünf Güter- und der Zugführerwagen wurden über Damm und Brücke empor. Am 8. September 1887 gab es sogar, anlässlich der Glodenweibe in Kesselsdorf, einen Attentatsversuch. Steine waren auf die Schienen gelegt, die rechtzeitig bemerkt wurden. Das jüngste Unglück, der Bruch der Eisenbahnbrücke bei Burgwitz am 4. November 1935 ist noch in aller Erinnerung. Menschenleben waren jedoch in keinem Falle zu beklagen.

Bald wurde die Linie weitergeführt. Am 1. Februar 1890 konnte die Strecke Wilsdruff-Rosfen dem Verkehr übergeben werden. zehn Jahre darauf, am 1. Oktober 1900, wurde die Linie Wilsdruff-Neiß-Triebischtal eröffnet. Mit diesen neuen Strecken nahmen Personen- und Güterverkehr dauernd steigende Tendenzen an. Heute, wo auf Landstrassen die großen Ueberlandtransporte Menschen und Güter befördern, steht die Reichsbahn immer noch als unbestrittener verkehrsherrlicher Beförderungs-zweig da. Wie der Verkehr anwuchs, so folgten einige Zahlen veranschaulichen. Der Güterumschlag an den Strecken unserer Jubiläumsbahn betrug im Jahre 1935 248 000 t; davon 6700 t Stückgut, 241 240 t Wagenladungen. Außerdem wurden im Milchverkehr 1550 t und im Tierverkehr rund 1000 Stück befördert. Der außerordentliche Umfang des Ladungsverkehrs beruht auf einem starken Zulauf von Baustoffen aller Art für die noch im Bau befindliche Reichsautobahn Dresden-Chemnitz.

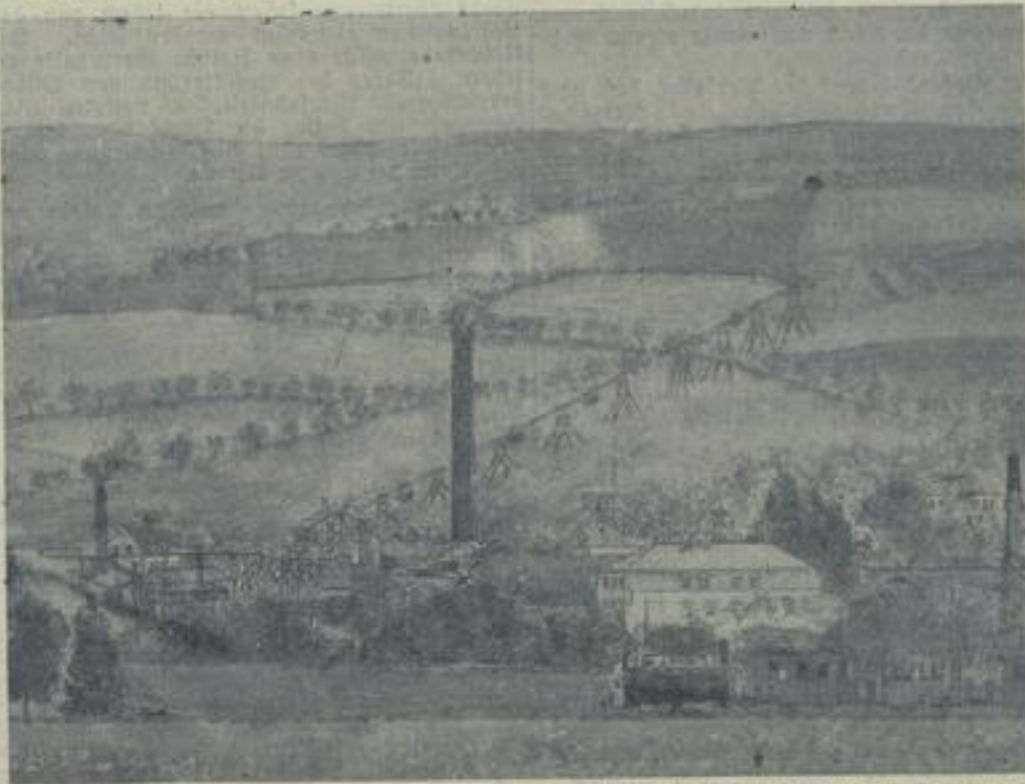
Der Personen-, Gepäck- und Expressgüterverkehr

hatte folgenden Umfang: 285 475 verkaufte Fahrkarten, 1891 verkaufte, 2312 empfangene Gepäcksendungen, 4573 verkaufte, 9313 empfangene Expresssendungen, 3797 Stück aufbewahrtes Gepäck.

Hochbetrieb hatte die Schmalpurbahn ins Bauenland auch in den Jahren 1916-1922. Da waren Wagen und Plattformen immer überfüllt. Die Städter zogen aufs Land „hamstern“. Lebensgefährliche Enge herrschte in den Wagen, weil jeder sein „Vandepäck“ mit in den Wagen brachte und argwöhnisch überwachte.

Der Bahnlinie, die nun ihren 50. Geburtstag feiert, „alte Fahrt“ ins zweite halbe Hundert.

(Weiteres Lokales auf der vierten Seite)



Die Bahn um 1889 in Zauckerober mit Blick auf den Toppelschacht.

# Der Schlußtag der nach Anlage und Durchführung glänzend verlaufenen Herbstmanöver

Vad Nauheim, 25. September.

(Vom Sonderberichterstatter des DNB.)

Die großen Herbstübungen der deutschen Wehrmacht sind am Freitag mit einer gewaltigen Entscheidungsschlacht beendet worden. Um 10 Uhr griff das 9. (blaue) Armeekorps auf der ganzen Front die stark ausgebaute „rote“ Hauptkampflinie an. Dieser frontale Angriff führte auf dem linken Flügel, wo die Geländebeschaffenheit den Einsatz harter Panzerkampfwagen einheiten begünstigte, zu einem tiefen Einbruch in die gegnerische Front. An dieser Stelle, den Höhen westlich Nimbhausen, beobachtete auch der oberste Befehlshaber und Führer das prächtige Schlussspiel der großen Herbstübungen.

Fünf Tage und vier Nächte haben die Truppen auf dem Übungsgebiet, das mehr als 120 Quadratkilometer umfaßt und dessen Bodengegestaltung unübersehbare Schwierigkeiten bot, bei Schwüle und empfindlicher Herbstkühle, bei Sonnenschein und Regen im Kampfe gestanden.

Die Manöverleitung hatte in monatelanger peinlichster Vorarbeit alle Vorbereitungen getroffen, die einen hochinteressanten Verlauf dieser großen Herbstübungen gewährleisten und zu einem Musterbeispiel neuzeitlichen Bewegungskrieges wurden, bei dem alle Kampfarten wechselnd zwischen den beiden Parteien in besonders interessanter Weise zur Darstellung kamen. Aufklärung und Aufmarsch, Bewegungskrieg, das Herankommen rückwärtiger Kräfte, die Verlagerung des Kräfteverhältnisses innerhalb der Frontabschnitte und innerhalb der Parteien, das abschließende Zurückgehen und am Schlußtage endlich die sorgfältig vorbereitete Verteidigung einer gut ausgebauten Stellung bzw. die Bereitstellung zum Angriff und die Durchführung dieses Angriffs unter Einsatz aller modernen Waffen, — das war das Programm dieser inhaltsschweren Tage.

Wenn auch die Übung in so großen Verbänden in erster Linie der Führerschulung diente, so entfielen doch bei der freien Durchführung der Manöver fortgesetzt Szenen, die selbständiges Handeln bis hinunter zur kleinsten Kampfeinheit, der Gruppe, verlangten. Dabei haben die Träger unserer Wehrmacht alle soldatischen Tugenden in schönster Weise bewiesen.

Die erste Abschlußprüfung nach der Wiedererrichtung der Wehrmacht und nach einjähriger Dienstzeit hat den hohen Ausbildungszustand, die vorzügliche technische Ausrüstung und den glänzenden Geist der Truppen bewiesen. Die gezielten Leistungen sind nur dadurch und durch die lameradhaftliche Verbundenheit zwischen Führung und Truppe möglich geworden.

Alle, die Gelegenheiten hatten, in diesen Tagen die neue deutsche Wehrmacht zu beobachten, nahmen die Heberzeugung mit heim, daß das deutsche Volk unter ihrem Schutze beruht seiner friedlichen Arbeit nachgehen kann. Mit stolzer Freude und unbegrenztem Vertrauen blickt es auf die Träger seiner Wehr.

\*

In der Nacht zum Freitag hatte die blaue Armee die roten Geschichtsvorposten auf die Hauptkampflinie zurückgedrängt und unmittelbar vor dieser Linie angriffsbereit Stellungen bezogen. Artilleriefeuer auf beiden Seiten kündet an, daß entscheidende Kampfhandlungen bevorstehen. Der starke Bodennebel verhindert zunächst den Einsatz der Luftstreitkräfte. Kurz vor 10 Uhr brummen die Schlände der blauen Batterien los, die die Artilleriestellungen der Gegner unter ein heftiges Feuer nehmen. Dabei werden die Beobachtungsstellen der roten Artillerie eingeebnelt, um sie an der Sicht zu verhindern.

Wenig später hämmern auch die letzten und schweren Maschinengewehre los, und die ersten Schützenwellen des Angreifers gehen, soweit sie Deckung haben, in großen Sprüngen vor. Die rote Artillerie verlegt sofort ihr Feuer vor. Aus dem Nebel, der langsam über die rote Hauptkampflinie zieht, steigen Dampfschwaden empor, die der Artillerie die vorderste Linie der eigenen Truppen zeigen sollen.

Am Schluß des Nebels und gedeckt durch Aufschwung und dünne Waldstreifen brechen plötzlich Panzerkampfwagen in mehreren Wellen vor, die überraschend schnell der gegnerischen Stellung zustreben und gedeckt durch das günstige Gelände und Nebel bald die Hauptkampflinie erreichen.

Während ein Teil der Panzerkampfwagen einheiten in die gegnerische Artilleriestellung vordringt, rollen andere die rote Hauptkampflinie auf. Auch die Schützenwellen sind bis dicht an die feindlichen Stellungen herangekommen; nur in einem ostwärts liegenden Waldgelände behauptet sich der Gegner hartnäckig. Die Panzerkampfwagen, die in die Hauptkampflinie eingeschwenkt sind, werden hier von einem worderischen Abwehrfeuer der Panzerwagenabwehrgeschütze empfangen, die Rot hier eingeschert hat, weil es auf dem engen bewaldeten Gelände offenbar mit einem Einsatz von Panzerkampfwagen gerechnet hatte.

Etwa nach einer Stunde ist der Angriff soweit vorgetragen, daß die Infanteriewaffen und die Artilleriebeobachtungen vorgezogen werden

können; gleichzeitig müssen natürlich auch alle Nachrichtenverbindungen vorverlegt werden, was sich mit bewundernswürdiger Schnelligkeit vollzieht.

Ein ohrenbetäubender Schalllärm erfüllt das leibliche Tal; ununterbrochen rollen die Salven der leichten und schweren Artillerie, ein dröhnendes Echo weckend, das zwischen Klaut das scharfe Taktat der Maschinengewehre, das Krachen der Infanteriegeschütze und das Knattern des Gewehrfeuerers.

Nach erbittertem mehr als einstündigem Kampf sind die roten Verteidiger des Waldstückes gezwungen, die Stellung dem Angreifer zu überlassen. Nun greifen auch die Kampfgeschwader des 9. Armeekorps in den Kampf ein, die in Tiefangriffen die sich verteidigten Schützenlöhner der roten Partei zu säubern versuchen. Plaflikerstaffeln und Plaflikerstaffeln greifen in den Kampf ein. Die Entscheidungsschlacht, die auf diesem Frontabschnitt den Angreifern unverkennbare Vorteile gebracht hat, ist in vollem

## Französisch-englisch-amerikanische Währungs-Entente

### Abwertung des französischen Franc

Die langwierigen Beratungen des französischen Ministerrates vom Freitag haben in der am späten Freitagabend veröffentlichten Mitteilung von dem bevorstehenden Abschluß einer Währungsentente ihre Erklärung gefunden. Die französische Regierung sei, wie eine halbamtliche Verlautbarung besagt, im Hinblick auf eine internationale Währungsvereinbarung entschlossen, eine „Angleichung“ der hauptsächlich Weltwährungen herbeizuführen. Als die Regierung Blum ans Ruder kam, seien zu diesem Zweck Verhandlungen mit England und den Vereinigten Staaten eingeleitet worden, die zu einem Abkommen geführt haben. Das Parlament werde am Montag mit der Beratung einer Gesetzesvorlage beginnen, die die Einzelheiten des Abkommens regeln und die Maßnahmen festlegen soll, durch die man die nationale Währung zu schätzen und den Goldfuß einzuordnen hofft.

In gewöhnlich gut unterrichteten Finanzkreisen erklärt man, daß bei einem allgemeinen Abkommen zwischen den an der Währungs-

Wange als zugleich mit den Kirchenglocken, die die Mittagsstunde ankündigen, das

Signal „Das Ganze Hal“

geblasen wird. Nach ob der Schallentarm ab; nur die Kampfgeschwader in der Luft freien noch über der Stellung; die Truppen sind aufgestanden und haben den Stahlhelm mit der Feldmütze vertauscht. Jetzt erst und auf dem Rückwege von der Front sehen die Mandbergäste und die Schallentarm, welche starke Einheiten aller Waffen an dieser Übung beteiligt waren, als die Truppen singend und guter Dinge auf den Anmarschstraßen den Quartieren oder den Verladestationen aufzubrechen. Zum letztenmal jubelt ihnen die Bevölkerung zu, die die jungen Soldaten mit solcher Herzlichkeit empfangen und mit solcher Fürsorge betreut hat.

\*

Am Freitag früh, als die beiden Parteien zum entscheidenden Schlag anholten, verfolgte der Führer von einer Anhöhe bei Mandwinkele aus den interessanten und spannenden Angriff der blauen Partei, insbesondere den Durchbruchversuch eines Panzerregimentes. Anschließend fuhr er nach Schlichtern, wo die Abschlusssprechung stattfand.

Nach Schluß der Besprechung begab sich der Führer mit seiner Begleitung im Flugzeug nach Berlin.

Stabilisierung interessierten Länder die Parität des Franc gegenüber dem Pfund Sterling sich auf etwa 100 Francen stellen werde. Die zwischen den Regierungen Frankreichs, Englands und den Vereinigten Staaten geführten Verhandlungen bezwecken nach französischer Darstellung, von den hauptsächlich interessierten Ländern — insbesondere England und den USA — Vergünstigungen dafür zu erlangen, den französischen Schritt nicht mit Gegenmaßnahmen zu beantworten.

Die Vorkonferenzregierung will, so behauptet man ferner, Ausleihmaßnahmen zugunsten derjenigen Franzosen vorzuschlagen, die durch die neuen Bestimmungen irgendwie geschädigt werden könnten.

Zweifellos wird die Aussprache über diese Pläne in beiden Kammern eine leidenschaftliche politische Auseinandersetzung zur Folge haben. Man weiß aber bereits darauf hin, daß die kommunistische Partei, die bisher jeder Abwertung feindselig gegenüberstand, unter den gegenwärtigen Umständen bereit sein werde, mit der Mehrheit zu gehen, die der Vorkonferenzregierung stets ihr Vertrauen gewahrt habe. Die Gesetzentwürfe sollen bis Dienstag mittag verabschiedet sein, damit zu diesem Zeitpunkt die Wertpapierbörse wieder geöffnet werden kann.

## Deutschlands Ruf nach Kolonialbesitz ist berechtigt Eine polnische Stimme

„Gazeta Polska“ bringt über die deutsche Kolonial- und Rohstofffrage einen Artikel von Smogorzewski. Da es die wirtschaftliche und soziale Hauptaufgabe der Reichsregierung sei, so heißt es in dem Artikel u. a., den Erzeugnis- und Beschäftigungsbedarf auf der gegenwärtigen Höhe zu erhalten, und da man die fehlenden Rohstoffe heute nur gegen industrielle Ausfuhr erwerben könne, und da endlich in den nächsten Jahren kaum mit einer Steigerung dieser Ausfuhr zu rechnen sei, müsse man einerseits die eigenen Rohstoffe erfolgreich ausnützen, Erzeugnisse schaffen und das Land rationaler bewirtschaften und andererseits eigene Kolonien fordern. Es müsse sich um eigenen Kolonialbesitz handeln, da Deutschland die notwendigen Rohstoffe nicht gegen Pfund, Dollar oder Gulden kaufen könne. Neben dem Argument der Gleichberechtigung und der nationalen Ehre stehe das Argument des Rohstoffmangels voran.

Der Artikel setzt weiter an einer Fülle von Zahlen aneinander, daß das Deutsche Reich als eine der am stärksten industrialisierten Großmächte der Welt nur wenig eigene Rohstoffe besitze.

Abschließend betont der Verfasser, daß nach Ansicht der Sachverständigen der ehemalige deutsche Kolonialbesitz, wenn er heute wieder vom Reich verwaltet würde, wesentlich größere wirtschaftliche Vorteile bieten könnte als in der Zeit vor dem Kriege, denn noch niemals sei die deutsche Wirtschaft so mit den Interessen des gesamten Volkes in Übereinstimmung gewesen und so einheitlich und so zielbewußt geleitet worden wie heute.

### Der zersetzende Einfluß des Judentums

Das von Farinacci geleitete bekannte Blatt „Regime Fascista“ veröffentlicht als Antwort auf einen polemischen Brief des Präsidenten der Union der italienischen jüdischen Gemeinden, Ravenna, einen sehr bemerkenswerten Aufsatz über „Faschismus und internationales Judentum“.

Das Blatt stellt fest, daß die vom Faschismus angelegte und bekämpfte Gefahr in der Internationale der jüdischen Gemeinschaft liege, die unter dem Vorwand einer internationalen Verteidigung gegenüber dem Antisemitismus und mit der internationalen Aufgabe-

lung durch den Zionismus vor allem Politik treibe. Diese Politik bestrebe in der selbsttätigen Aktivität des Volkes Israel und sei gegen die nationalen Interessen der anderen Völker gerichtet, bei denen die Juden zu Gast seien und von denen sie alle Rechte erhalten hätten. Daß diese internationale jüdische Politik im Wesen umfänglich sei, zeige die jüngste Geschichte Europas: Vom Monopol in der jüdischen Diktatur des bolschewistischen Rußlands bis zur Vorherrschaft in der bolschewistischen Regierung Blums sei der umfängliche Einfluß der Juden eine klare Ursache der gegenwärtigen Unordnung.

### Toledo von Madrid abgeschnitten

Wie der Rundfunk der Stadt Toledo nachmittags mitteilt, soll der Kreis um Bilbao vollkommen geschlossen sein. Die Seeflotte werde von der nationalen Flotte geperrt. Der Gouverneur von Bilbao habe General Mola gewisse Bedingungen für die Übergabe der Stadt übermitteln lassen, die jedoch von den Nationalisten abgelehnt worden seien. Die Übergabe müsse ohne jegliche Vorbehalte erfolgen. Unter der Bevölkerung von Toledo herrsche große Mutlosigkeit. Das nationalitische Hauptquartier hoffe, die Stadt ohne Einsatz von Artillerie und ohne eine Beschießung durch die Flotte nehmen zu können.

Der Verbindungsweg zwischen Toledo und Madrid, so meldet der Sender noch in letzter Minute, sei von den Nationalisten abgeschnitten. Aus Madrid können nur Verstärkung der Milizen an der Toledo-front keine Truppen mehr eintreffen.

\*

### Die Schlenzöffnung bei Alberche

durch die Roten bringt für die Eisenbahnlinie der nationalen Eisenbahn zweifellos eine empfindliche Verzögerung ihrer Operationen — aber auch nicht mehr als das. Zweifellos wäre die Wirkung eines plötzlichen Ausbruchs von zehn Millionen Kubikmeter Wasser geradezu verheerend gewesen, wenn die Roten den Staudamm gesprengt hätten, anstatt nur die Schlenzen zu öffnen. Allem Anschein nach ist jedoch der Kommandant der Nationalisten unter Oberst Pang so schnell gemessen, daß die Roten einfach keine Zeit mehr hatten, um genügend große Pader für die Einbettung von ausreichendem Sprengmaterial im Staudamm herzustellen.

Betroffen sind von den Wirkungen der Wassermassen in erster Linie marokkanische Regimenter, Fremdenlegionäre und kleinere Abteilungen der spanischen Ghalanz. Mit bewundernswürdigem Eifer haben diese Truppen versucht, inmitten der brandenden Wassermassen noch möglichst viel Kriegsmaterial usw. zu retten. Zum Teil ist das gelungen, wenn die Nationalisten dabei auch viele Todesopfer zu beklagen gehabt haben.

### Bombenabwurf auf Bilbao

Nachdem die Aufforderung der Nationalisten an die Bevölkerung der Stadt Bilbao, sich zu ergeben, am Freitag früh um 1 Uhr abgelaufen war, hat vormittags um 9 Uhr ein sehr heftiger Bombenabwurf auf die Stadt begonnen. In der Zeit von 9 bis 11 Uhr überflogen acht Flugzeuge die Stadt und warfen 100 bis 150 Bomben ab. Der Nordbahnhof steht in Flammen, zahlreiche Wohnhäuser sind zerstört, das Regierungsgebäude und das Provinziallandtagsgebäude sind von den Bomben getroffen worden. Die Opfer des Bombardements sollen außerordentlich zahlreich sein. Man spricht von 100 Toten und 300 Verwundeten. Die Bevölkerung befindet sich in höchster Erregung.

### Dynamitgeladene Geiselschiffe

Graf de Mery-Tejano, der langjährige spanische Botschafter in London, der sich zurzeit in Biarritz aufhält, hat telephonisch dem „Evening Standard“ eine Schilderung des Schicksals vieler in den Händen der Roten befindlicher Geiseln in Spanien gegeben. In dem Bericht heißt es, daß vor allem viele Mitglieder der Aristokratie Nordspaniens von den Regierungstruppen auf Schiffen gefangengehalten werden, deren Boden mit Dynamit gefüllt ist. Gelingt es den Nationalisten, Santander oder Bilbao zu nehmen, sollen die Schiffe in die Luft gesprengt werden.

„Soweit ich weiß“, sagt Graf de Mery Tejano, „sind fünf derartiger Schiffe in den Häfen Nordspaniens. Sie sind nichts anderes als Strahlungschiffe, auf denen Hunderte von Mitgliedern der ältesten Familien von Seefahrern gefangen gehalten werden.“ Unter den Geiseln befinden sich auch Frauen.

### 4000 Geiseln sollen hingerichtet werden!

Von linksgerichteten Kreisen der Bevölkerung ist die Forderung gestellt worden, daß 4000 Geiseln, die sich in Bilbao in Händen der Roten befinden, sofort hingerichtet würden. (1) Sofort nach dem Bombardement sind von jedem der drei Geiselschiffe je zehn und aus den sechs Geiselschiffen weitere je zehn Geiseln als Vergeltungsmaßnahmen (2) erschossen worden. Es heißt, daß die baskischen Separatisten, die bisher das Übergewicht hatten, dieses verloren und daß die Nationalisten die volle Macht an sich gerissen hätten.

### Das Land des Grauens

Ein aus der spanischen Stadt Mondo nach Gibraltar zurückgekehrter Engländer berichtet, daß dort über 800 wohlhabende Bürger innerhalb von zwei Wochen von den Regierungsdankhägern hingerichtet worden sind.

Das Volksgeschick von Valencia hat 20 Infanterieoffiziere wegen verhassten Aufstandes zum Tode verurteilt. Unter ihnen befinden sich ein Oberstleutnant, ein Major und fünf Hauptleute.

Wie Havas meldet, haben Militärsoldaten die Schwester des nationalitischen Generals Queipo de Llano in Madrid in einem Hause verhaftet, in dem sie sich versteckt hielt. Im Augenblick ihrer Verhaftung habe sie, von Grauen erfaßt, die Militärsoldaten beschworen, sie zu töten, ohne sie leiden zu lassen. Fräulein Rosario Queipo de Llano ist ins Frauengefängnis eingeliefert worden.

### Es wäre an der Zeit, die Militärregierung anzuerkennen

Der Genfer Sonderberichterstatter des „Matin“ will wissen, die sich eine Besprechung der in Genf verammelten Vertreter der südamerikanischen Staaten stattgefunden habe. Selbst dieser Vertreter hätten sich für die Anerkennung der Regierung in Burgos ausgesprochen. Die Frage der Anerkennung der Burgos-Regierung, die augenblicklich auch in den südamerikanischen Hauptstädten behandelt werde, würde jedoch nicht in Genf zur Erörterung gestellt werden.

### Neuer englischer Einspruch in Madrid

Die Great Southern Spain Railway Company in London teilt mit, daß die Kontrolle über die in ihrem Besitz befindliche baskische Bahn von den britischen Eisenbahnarbeitern übernommen worden ist, unter stillschweigender Duldung der staatlichen Behörden. Die Beamten der britischen Gesellschaft sind gezwungen worden, das Land zu verlassen.

Vom britischen Geschäftsträger und der britischen Eisenbahngesellschaft ist bei den Madrider Behörden Protest erhoben worden.

### Vermischtes

Das kürzlich erschene Buch Dr. D. Arlenks „Unter dem Kreuz Moskau“, das sich mit dem freimaurerisch-bolschewistischen Hintergründen der Völkerverbundspolitik beschäftigt, ist in der Tschechoslowakei verboten worden. Es ist sehr beachtenswert, daß die in dem Werk veröffentlichten unüberlegbaren Tatsachen den Tschechen verheimlicht werden müssen.

# Dresden

## Große Reiseerfolge des Dresdner Hygiene-Museums

120 000 Ausstellungsbesucher in Hamburg.

Vier Wochen lang sind die Hamburger zu Tausenden und aber Tausenden in die Ausstellung „Das Leben“ des Deutschen Hygiene-Museums geströmt, um den „gläsernen Menschen“ zu sehen. Als die Ausstellung am vergangenen Sonntag geschlossen wurde, war eine Besucherzahl von 120 000 erreicht. Der 80 000. und der 100 000. Besucher konnten mit einer RbZy-Kordlandreise ausgezeichnet werden, ein Geschenk, das natürlich große Freude auslöste, zumal das Schicksal die richtige Wahl getroffen hatte und beherzigte Volksgenossen bedachte.

Wichtige Verhandlungen sind während der Ausstellung in Hamburg zum Abschluss gekommen. So trafen sich mit dem Präsidenten des Deutschen Hygiene-Museums, Dr. Dr. Seiring, Herren von der Leitung der Pariser Weltausstellung, um Verhandlungen wegen einer Beteiligung des Deutschen Hygiene-Museums an der nächstjährigen Pariser Ausstellung zu führen. Weiter wurde für 1937 ein Abschluss für eine dreimonatige Veranstaltung in Holland getroffen. Und die Vertreter einer großen amerikanischen Gesundheitsorganisation entschlossen sich auf Grund der Beschäftigung der Ausstellung in Hamburg, eine komplette zweite Ausführung der Ausstellung in Auftrag zu geben, da man auf die leistungsfähige Hergabe der Ausstellung nach Nordamerika hätte zu lange warten müssen.

Das sind gewiss schöne Erfolge des Deutschen Hygiene-Museums!

### Die dritte Million ist erreicht!

Am Donnerstagnachmittag passierte als dreimillionster Besucher Herbert Wendt aus Zabellitz bei Meißen den Eingang der Reichsgartenschau. Im Auftrage von Oberbürgermeister Förner wurde W. von der Ausstellungsleitung beglückwünscht. Ihm wurden als Erinnerungsgaben eine kostbare Edelplatte, ein Gutschein für eine Dauerkarte sowie ein Geldgeschenk ausgehändigt.

### 200 000 RM. für „Schönheit der Arbeit“

Ein Großbetrieb in Rabebau-Abtschadenbroda ist an das Amt für Schönheit der Arbeit der DVG herangetreten, um die Verbesserung der Arbeitsplätze und anderer betrieblicher Einrichtungen vorzunehmen. Die bereits begonnenen Neubauten werden ungefähr 200 000 RM. kosten.

### Ein nettes Trio

Luft zu einer Vergnügungsfahrt verspürten drei zwanzigjährige Burichen aus Dresden, denen jedoch die Mittel dazu fehlten. Einer war bei einer hiesigen Firma als Kraftwagenfahrer in Stellung. Er unterschlug vorlage Woche zum Nachteile seines Arbeitgebers 1200 Mark Lohngehalt, wovon er seinen beiden Freunden erzählte. Die drei verabredeten eine Vergnügungsfahrt, mieteten einen Personenkraftwagen und fuhrten nach Berlin, Hamburg und Bremen. In drei Tagen verjubelten sie das Geld, so daß sie nicht einmal mehr in der Lage waren, Betriebsstoffe zu kaufen. In Bremen ließen sie den Mietwagen stehen, stahlen einen anderen Personenkraftwagen und fuhrten nach Köln. Dort erst sah das Trio seine Verfehlungen ein. Den ungetreuen Kraftwagenfahrer und einen Freund packte die Neuz; sie stellten sich der Polizei. Der andere Freund fuhr mit dem gestohlenen Personenkraftwagen nach Dresden weiter, wo er kurz nach Eintreffen festgenommen wurde. Der Personenkraftwagen konnte sichergestellt werden.

### Die erste Niederlage des Bayern Deuschke

Ringkampf-Ergebnisse vom Freitag: Der schwerste Mann des Wettbewerbs, der 140 kg wiegende Bayer Deuschke, mußte nun auch seine erste Niederlage einstecken. Er unterlag dem Polen Szumowski (125 kg) nach 1 Stunde 8 Minuten 40 Sekunden durch Doppelnocken. Green-Desterreich (100 kg) und Bielow-Polen (108 kg) trennten sich ohne Entscheidung. Bogisch-Brandenburg (110 kg) erlitt gegen Szebiniski-Polen (103 kg) seine sechste Niederlage nach nur 4,50 Minuten durch Kopfzug und Scheitert damit aus. Dose-Hamburg (116 kg) und Rufanpa-Finnland (125 kg) kamen — wie zu erwarten — zu keiner Entscheidung. Unentschieden endeten auch die drei Gänge des Kampfes Budrus-Silvanen (110 kg) gegen Heiska-Estland (118 kg). Budrus, sonst vom Publikum immer mit „Yuba“ begrüßt und mit Pfeilen verabschiedet, erntete erstmalig Beifall. Nach seiner ersten Leistung gegen Heiska unterlag Jankung-Weißholzen (108 kg) überraschend schnell gegen Ali ben Abdur-Tripolis (104 kg) durch ameri-

kanische Krawatte nach 33,20 Minuten. Die Teilnehmerzahl hat sich nach dem Ausscheiden einer ganzen Anzahl ausländischer Teilnehmer auf 20 verringert. Ohne Niederlage sind noch: Szumowski-Polen, Heiska-Estland, Rufanpa-Finnland, Gjuruchin-Rußland, Dose-Hamburg, Hans Schwarz jr.-Berlin, Ali ben Abdur-Tripolis. Die meisten Erfolge, nämlich je sieben, erzielten bisher Hans Schwarz jr., Heiska und Gjuruchin, es bleibt aber abzuwarten, ob sich letzterer, wenn er nunmehr mit schwereren Partnern zusammentrifft, bis in die Endkämpfe halten kann.

Die Kämpfe am Sonntag: Fortsetzung des wegen Eintritts der Zirkuslasklunde abgebrochenen Entscheidungslampfes zwischen Szebiniski-Polen und Hans Schwarz jr.-Berlin. Ferner ringen: Dose-Hamburg gegen Szumowski-Polen, Ali ben Abdur-Tripolis gegen Pappa-Berlin, Kuntz-Eberfeld gegen Bielow-Polen, Jankung-Münster gegen Green-Desterreich. — Entscheidungslampf zwischen Deuschke-Bayern und Heiska-Estland.

Die Kämpfe am Sonntag: Fortsetzung des Entscheidungslampfes zwischen Gjuruchin-Rußland und Jankung-Münster. Ferner ringen: Ali ben Abdur-Tripolis gegen Grifis-Pettland, Dose-Hamburg gegen Deuschke-Bayern, Becker-Szebiniski-Polen gegen Szumowski-Polen, Gomann-Berlin gegen Heiska-Estland. — Ent-

### Scheidungslampf: Budrus-Silvanen gegen Green-Desterreich.

h. Der Radentastendieb festgenommen. Kürzlich wurde von der Kriminalpolizei vor einem Radentastendieb ermittelt, der mehrmals Geschäfte betrat, kleinere Gegenstände kaufte und beim Verlassen des Verkaufsraumes entweder die Türe offen ließ oder die Klingel-leitung zerschitt. Nach kurzer Zeit erschien der Mann wieder, um zu fehlen, falls er unbemerkt blieb. Dank der Aufmerksamkeit einer Geschäftsinhaberin konnte der Dieb sehr ermittelt und festgenommen werden. Dem 23-jährigen Manne wurden 24 Radentastendiebstähle in fast allen Stadtteilen nachgewiesen. Er wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

h. Motorrad und Gartenstühle gestohlen. Am 23. September wurde von der Wilhelm-Franz-Straße das Motorrad Marke „Archie“, Kennzeichen II 48 762, Motor-Nr. 14286, Fahr-gehr.-Nr. 60 220, gestohlen. — Seit 15. September fehlen aus einem Vorgarten der Süd-vorstadt drei verschiedene große, eiserne, weiß gestrichene Gartenstühle mit Armstützen. Die Stühle sind ebenfalls aus Eisen und durchsichert. Sachdienliche Mitteilungen erbittet das Kri-minalam; nach Zimmer 88.

## Gemeinderatsbesprechung in Sainsberg

In einer Beratung mit den Beigeordneten und Gemeinderäten teilte Bürgermeister Fleischer mit, daß der Bürgermeister von Somsdorf der Wahl der Frau Djallias aus Rabenan als Bezirkshebamme für den Gebirgsbezirk Sainsberg-Somsdorf zugestimmt hat. Weiter wurde mitgeteilt, daß zur Entlastung der Kauf-beamten der Angestellte Kraft ausbittungsweise eingestellt, und daß zwischen der Gemeinde und ihren privaten Hypothekengläubigern eine Ein-gang in der Verzinsungsfrage erzielt worden ist, die der Gemeinde eine jährliche Ersparnis von über 1000 RM. bringt.

### Zur Beratung stand anschließend die

#### Satzung über die Entwässerung der Grundstücke in der Gemeinde Sainsberg.

Diese Frage ursprünglich zu regeln, ist dadurch erforderlich geworden, daß die Gemeinde durch Vertrag mit den Dresdner Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken A.-G. (Drewag) die Benutzung der Sammelstühle vereinbart hat. Neben der Einleitung von Abfallwässern aller Art ist auch die Zuführung von menschlichen Abgängen ohne vorherige Klärung in die Hauptstühle gestattet. Nach der Satzung sind bebauete Grundstücke, die an einem mit Hauptstühle verbundenen öffentlichen Verkehrsraum liegen, an das Entwässerungsgesetz anzuschließen. Soweit dieses für die Schweißmanufaktur ein-gesetzt ist, müssen diese Grundstücke mit den zur Abwasserreinigung der menschlichen Abgänge erforderlichen Einrichtungen versehen werden. Auch für bestimmte andere Grundstücke gilt das gleiche. Für gewerbliche und industrielle Anlagen sind besondere Bestimmungen getroffen. Die Anschlussverpflichtung tritt mit der Bebauung eines Grundstücks ein. Auf Grundstücken, für die die Möglichkeit der Abwasserreinigung der menschlichen Abgänge, dürfen neue Aborte-gruben nicht mehr angelegt werden.

Sämtliche in einem Grundstück anfallenden Abwässer sind in die Hauptstühle zu leiten. Verboden ist die Einleitung von Stoffen, die die Kanäle verstopfen können, von sprengfähigen Stoffen, Abwässern, die wärmer als 35 Grad sind, usw.

Zur Deckung der Kosten, die der Gemeinde durch die Ableitung und Reinigung der Abwässer sowie durch den Betrieb, die Unterhal-tung, Erneuerung, Erweiterung und den Um-bau der Entwässerungsanlage erwachsen, sind von allen an das Schließnetz angeschlossenen Grundstücken eine laufende Gebühr erhoben. Bürgermeister Fleischer teilte aber hierzu mit, daß nicht beabsichtigt sei, in den nächsten Jahren eine derartige Gebühr zu erheben. Bei Neu-bauten ist überdies zu den gemeindefeitig auf-gewendeten Kosten für das schon bisher beste-hende Schließnetz ein einmaliger Baukosten-beitrag zu entrichten, der mindestens 40 RM. beträgt für eine Wohnung.

Die Entwässerungsanlage des Grundstücks bis zur Grenze ist vom Grundstückseigentümer stets in einem guten Zustand zu unterhalten. Veraltet jezt bestehende Grundstücksentwässerungsanlagen, die im Entwässerungsgebiet liegen und an den Abfangkanal angeschlossen werden können, sind innerhalb einer bestimmten Frist umzuwandeln und einzurichten. Sofern es sich um Grundstücke mit Spillaborteanlagen handelt, sind die bestehenden Spillaborte-gruben bezw. Kläranlagen innerhalb einer vom Bür-gerrmeister zu stellenden Frist zu besetzen und Vorkehrungen zu treffen, daß die Abfallstoffe der Sammelstühle unmittelbar zugeleitet werden.

Mit der Satzung, zu der die Gemeinderäte keine Einwendungen zu erheben hatten und die nunmehr der Ausschußbehörde zur Geneh-migung vorgelegt werden wird, wird eine Ent-wicklung ursprünglich eingeleitet.

die im Schließen- und Abfallwasserwesen der Gemeinde einen vollkommen einwand- freien hygienischen Zustand und ein für allemal Ordnung schafft.

Weiter lag der Entwurf einer neuen Ortsschulordnung vor. Die Gemeinde bildet hier-nach einen Schulbezirk. Die Verwaltung der Schule erfolgt durch den Bürgermeister. Ein Schulleiter wird für die beiden in der Ge-meinde bestehenden achtschuligen Volksschulen bestellt sein. Die berufspflichtigen Schüler haben bis auf weiteres die Berufsschule Freital zu besuchen. Des weiteren sind in die neue Ortsschulordnung alle Nachträge der früheren Ortsschulordnung eingearbeitet und die im Laufe der Zeit hinzugekommenen reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen angelehnt berücksichtigt. Nach Durchberatung der Satzung durch den Schulrat wird der vorliegende Entwurf ebenfalls zur Genehmigung einge-reicht werden.

### Die Vaugenossenschaft Dresden-Pand erichtet an der Rabenaner Straße ein Sechsfamilienwohnhau.

das u. a. mit einem Darlehen von 6000 RM. aus Reichsbaukassensmitteln errichtet wird. Die Gemeinde wird Gläubiger dieses Betrages, während der Zinsengenuß dem Bezirkverband aussteht. Der Bürgermeister begrüßte, daß durch die Bereitstellung dieser Mittel auch der Gemeinde die Möglichkeit gegeben worden ist, zwei Wohnungsbauwerke von 18 bis in diesem Bau unterzubringen.

Der Förderung der Seidenraupenzucht ist in der Gemeinde schon bisher große Aufmerk-samkeit angewandt worden. Bürgermeister Fleischer brachte zum Ausdruck, daß künftig in verstärktem Maße deren Förderung erfolgen solle und daß die Gemeinde weitere 7000 Stämme zur Anpflanzung bringen werde.

Die Breite der Hindenburgstraße wurde auf 9 Meter, die der Fußwege an dieser Straße auf je 1 1/2 Meter festgelegt.

### Bekanntlich ist von der Landesfiedlungs-gesellschaft

der Bau von weiteren zehn Doppelhäusern auf dem Weinberggelände in Angriff ge-nommen worden.

Die Gemeinderäte stimmten dem Verkauf des hierzu erforderlichen Landes für 1,50 RM. für den Quadratmeter zu.

Bedingungsweise erfolgte auch die Zustimmung zu dem Bauvorhaben Richtung, der auf dem Siedlungsgebiet ein Einfamilienwohnhaus mit Garten errichten und zu dem von Doktor Oph-Freital, der an der Hindenburgstraße ein weiteres Zweifamilienhaus errichten wird.

Das freiwillige Feuerlöschwesen wird auf eine neue Grundlage gestellt. Bürgermeister Fleischer machte darüber nähere Ausführungen und gab dazu bekannt, daß die Personenfragen bereits geregelt sind und die Zustimmung der beteiligten Stellen erhalten haben.

Bei dieser Gelegenheit teilte er weiter mit, daß die Gemeinde nunmehr bald in den Besitz einer Motorpumpe, eines Mann-schaftswagens und eines Gerätwagens kommen wird.

Es ist gelungen, sowohl von der Spinnerei als auch von der Firma W. Lorenz anscheinliche Ver-träge zur Anschaffung zu erhalten. Die wei-teren Verhandlungen schweben noch. Bür-gerrmeister Fleischer dankte den Spendern für das Verständnis, das sie wiederum dem Belange der Öffentlichkeit in so hohem Maße entgegen-gebracht haben.

Anschließend nichtöffentliche Sitzung.

## Der Leistungsmarsch des Bannes 208

Morgen vormittag führen die fünf Unter-banne des Bannes 208 einen Stummarsch nach Rosten durch. Auf diesem Marsch haben die Jungen verschiedene Hindernisse zu überwin-den und Aufgaben zu erfüllen. Unterführer und Jungen der HJ. sollen bei dieser Gelegen-heit ihre Einsatzfähigkeit und körperliche Tüch-tigkeit unter Beweis stellen.

Diese Aufgaben könnten ebenso zu einem Sportfest erfüllt werden. Die HJ. stellt sie aber bewußt in den Rahmen eines Marsches, denn der Marsch war der Ausdruck der Ge-schlossenheit der nationalsozialistischen Be-wegung in den Jahren vor der Revolution, und immer wieder marschieren die Formatio-nen der Partei, um dieser inneren Haltung weiterhin Ausdruck zu geben.

Die Organisation des Marsches ist folgender: Aufmarschleiter: Gefolgshaltsführer Müller; Schiedsrichter: Führer der SA, SS, des NSKK und Politische Leiter; Marschreitender: 1. Unterbann 1/208 (Meißen-Stadt), Kultsport-gesellschaft, Motorsportgesellschaft, Marine-gesellschaft, Nachrichtenschar, Spielschar, SS- und HJ., Führer: Kameradschaftsführer Müller, 2. Unterbann 1/208 (Kommunisten, Lehren), Führer: Scharführer Heise, 3. Unterbann 1/1/208 (Göhrig), Führer: Gefolgshaltsführer Käseberg, 4. Gefolgshaltsführer Geißler, 5. Ge-folgshalten 6 und 8/208 (Rosten), Führer: Scharführer Helm. Herzliche Betreuung er-folgt durch die Unterbannärzte und Feldscher.

Das Eintreffen der Marschreitenden erfolgt in Rosten um 15 Uhr. 15.30 Uhr veranfaßt der Bann 208 zusammen mit dem SA-Sturm-bann 1/101 in Rosten auf dem Sportplatz des NSKK, Reichsbahn, einen Appell, zu dem die Bevölkerung eingeladen wird.

1. Johannstadt. Todessturz. Am Don-nerstagmorgen stürzte ein 14 Jahre altes Mädchen, das sich aus einem Fenster des vierten Stockes zu weit hinausgeholt hatte, auf die Hofgartenstraße hinab. Die Verunglückte er-litt einen Schädelbruch, dessen Folgen sie nach Einlieferung in das Krankenhaus erlag.

1. Königsbrunn. Schrecklicher Ver-lehrungsfall. Der Schriftsetzer Friedrich aus Grüngraben, der bei seinen Eltern zu Wes-luh wohnte, wurde auf dem Wege zwischen Grüngraben und Grünwalde mit seinem Fahrrad vom Anhänger eines Lastkraftwagens erfaßt, von dem Hebel der Seitenwand an der Brust aufgespießt und etwa 300 bis 400 Meter mit fortgeschleift. Friedrich wurde die linke Brustseite völlig aufgerissen. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Verunglückte bald nach dem Unfall verstarb.

### ft. Nöthenberg. Beratung der Gemeinde-beräte.

In der öffentlichen Sitzung wurde an Stelle des verstorbenen Ba. Albert Fischer, der vom Beauftragten der NSDAP. berufenen Ba. Max Weier vom Bürgermeister in sein Amt eingeweiht und vereidigt. Ferner wur-den Verordnungen über die Bekämpfung der Schwarzarbeit und über die Vergütung öffentlicher Aufträge bekanntgegeben. Dann wur-den die Jahresberichte vom Bezirksverband des Stadt- und Bezirkskrankenhauses verlesen. Der Bürgermeister berichtete über die Jahres-verkennung der NSDAP. und der Landesbau-sparkasse Sachsen. Mit den Vorarbeiten zur Errichtung einer weiteren Siedlung sind die Gemeinderäte einverstanden. Leider müssen die geplanten Instandsetzungsarbeiten in den beiden Schulen unterbleiben, denn der Kosten-anteil ist für die Gemeinde nicht tragbar. Von dem Stand der Gimmlichbarrackette wurde Kenntnis genommen und den getroffenen Ver-einbarungen zwischen Anleger und Bürger-meister zugestimmt. Gegen die Bekämpfung des Wilderrates der Feuerweh wurden keine Be-denken erhoben. Weiter die Teilnahme an einem Vortrag zur Förderung der Seiden-raupenzucht berichtete Beigeordneter Beckmann. Es soll versucht werden, so weit wie möglich Land zur Verpflanzung fest, noch mehr Maul-beerbäume anzupflanzen.

### Kirchliche Nachrichten

für den 16. Sonntag n. Trin., 27. September. **Untersdorf.** 8 Uhr Predigtgottesdienst, an-schließend Kindergottesdienst. **Weißtrops.** 8 Uhr Predigtgottesdienst, **Deuschendorf.** 10 Uhr Predigt. **12 Uhr** Jungendgottesdienst. **Roßschönberg.** 8 Uhr Predigtgottesdienst. **Heinsberg.** 9 Uhr Jugendgottesdienst. **11 Uhr** Kindergottesdienst. **3 Uhr** Jungenddienst für Mädchen v. 10-14 Jahren in Bieberheim. **Bieberstein.** 9 Uhr Predigtgottesdienst. **11 Uhr** Kindergottesdienst. **3 Uhr** Jungenddienst für Mädchen von 10-14 Jahren. **Girischfeld.** 10 Uhr Predigtgottesdienst. **Roll.** für das Diakonissenwerk. **Dendischbora.** 10 Uhr Predigtgottesdienst. **Roll.** — Mittwoch, 38 Uhr Abendkommunion.

**Vandekirchl. Gemeinde Thorandt (Diatonat).** Dienstag, abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde (Evangelisation). **Kenapollische Gemeinde Wildbrunn.** Gottes-dienst, Sonntag 19.30 Uhr. — Mittwoch, 20 Uhr Wielandstraße Ecke Reihner Straße.



Der Musik liebt-wählt **MENDE 198**

Der 2-Kreis-Europa-Empfänger für RM. 198 — mit Röhren.

Sein naturwahrer Orchesterklang, seine fabelhafte Leistung, seine geschmackvolle Form und seine sonstigen überragenden Eigenschaften sind seit Wochen das Tagesgespräch der Funkwelt!

# Wilsdruff

Aufheben! Aufheben!

Deutsche Volksbildungsstätte Wilsdruff.  
Winterveranstaltungen 1936/37.

Dienstag, 20. September: Hexenmeister Wilsdruff.

Dienstag, 20. Oktober: Heimatkaspar Döw.

Dienstag, 3. Oktober: Reinh. Braun-Voschwitz.

Sonntag, 21. November: A. Demmann-Melken.

Dienstag, 8. Dezember: Karl-Maria-von-Weber-Abend.

12. Januar: J. Berla Semmig-Dresden.

2. März: A. Schumann-Dresden.

Dr. W. Stagemann-Berlin: Balladenabend.

Der Tag für die beiden letzten Veranstaltungen ist noch nicht bestimmt.

Dauerkarten (unübertragbar) nur durch den Leiter der Volksbildungsstätte.

September/Dezember 1936 (5 Abende) = 2 RM.

Januar/März 1937 (5 Abende) = 2 RM.

September/März 37 (11 Abende!) 4 RM.

Einzeltickets 50-75 Pfg. bei Dr. Aemmi, S. Pinkert und Photo-Wagl. An der Abendkasse entsprechende Aufschlag.

Wilsdruff. Fahren heraus! Anlässlich der Einweihung der Autobahnteilstrecke Dresden-Wilsdruff morgen Sonntag und der Anwesenheit des Reichsstatthalters wird die Bevölkerung gebeten, die Häuser zu beslaggen.

Wilsdruff. Marktkonzert der Stadtkapelle und Orchesterhalle am Sonntag, dem 27. September, mittags 12-1 Uhr. Regiment Borwärtis, Marsch; Duvertüre zur Oper „Martha“; Romaneska, Fantasia; Steuermannslied und Matrosenchor a. d. Oper „Der fliegende Holländer“; Wein, Wein und Gefang, Walzer; Siegeskränze, Marsch.

W. Wilsdruff. Hegerlingsversammlung. Die Jäger des Hegerlings Wilsdruff kamen am Dienstag zu einer Pflichtversammlung im „Löwen“ zusammen. Hegerlingsleiter Rauff gab Anordnungen über Herbstjagd, Falkwild, Wildbäder, Wildschaden, Fasanenjagd, über den Ab-

schuss von Fasanen und Hasen bekannt. Er handigte jedem Revierinhaber ein Schussbuch aus, in das alles eingetragen und verendet aufgenommene Wild eingetragen ist. Zum Schluss hat er alle Jäger, auch dieses Jahr wieder Wild für das Winterhilfswerk zu spenden.

Wilsdruff. Im Hausbesitzerverein Wilsdruff spricht heute 20 Uhr in der Monatsversammlung im „Weißen Adler“ Bezirksbeamter Richard Porzig-Dresden über: „Hausbesitz und Versicherung.“

Wilsdruff. 70 Jahre alt wird heute der Rentner Albin Müller, Friedhofstraße wohnhaft.

Wilsdruff. In der Sitzung der Amtswalter der DNF, wurde vom Ortsleiter besonders auf den am Montag in allen Betrieben stattfindenden Gemeindefestempfang von 16.30 bis 17.30 Uhr aufmerksam gemacht. Weiter wies er darauf hin, daß bis zum 1. Oktober alle Vertragsstellen ab neue Vertragsstellen abgeben. Dann gab er auch der Erwartung Ausdruck, daß die neuen Lose der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie wieder reiflos verkauft werden. Anschließend gab er Ergebnisse vom Reichsparteitag zum besten. Auf die Sanktionen in Chemnitz machte der Propagandaleiter aufmerksam und gab den Denksplan für Oktober bekannt. Der Ortsleiter sprach dann noch ausführlich über die Berufsberatung.

Wilsdruff. Verbands-Versammlung. Heute beginnen die Herbstferien. Durch die verfrühten Kartoffelernte war das Vorverlegen der Ferien notwendig. Der Unterricht wird am 12. Oktober wieder aufgenommen.

Wilsdruff. Sport. T. B. Dresden-Übungen gegen T. B. Wilsdruff 1. Wird sich Wilsdruff auch diese Punkte holen können? Diese Frage beantwortet wir morgen 16 Uhr an der neuen Elbbrücke in Dresden-Übungen. Siegt Wilsdruff, dann bleiben sie mit Polizei und Sportbrüder in der Spitzengruppe zusammen.

W. Tanneberg. Fresselholter Uebermut. Zwischen Tanneberg und Limbach soll ein Stück der Staatsstraße neu geteert werden. In diesem Zwecke wurden Teerfässer an den Straßenrändern angefahren. Dumme Jungen haben es fertig gebracht, einen Teil der schweren Fässer den hohen Abhang hinunter in den Bach zu rollen.

Seeligstadt. Ein Fest für die Kleinen. Die Frauenschulklasse 02b der Staatlichen höheren Mädchenbildungsanstalt Dresden-Johannstadt hat den kleinen Kindern aus dieses Jahr ein Fest bereitet und einige frühliche Stunden der Gemeinschaft zwischen Stadt und Land erleben lassen. Die Veranstaltung fand im Garten des Schülerinnehmeits statt. 37 Kinder des ersten bis vierten Schuljahres waren dazu eingeladen. Denn auch die Stimmung etwas „verwässert“ wurde, so entwickelte sich doch bald ein

hantbewegtes Leben und Treiben auf dem Festplatz. Als Vertreter der Gemeinde priesterbürgermeister Odrich die innigen Beziehungen, die sich seit einer Reihe von Jahren zwischen Stadt und Land, zwischen Schülerinnehmeit und Dorfgemeinde entwickelt haben. Nach dem Kaffeetrinken konnte der eigentliche Festzug aufmarschieren. Prächtig geschmückt mit Kränzen, bunten Hüten, Kronen, Stäben mit hinterden Händen zog die jubelnde Kinderchar dahin. Freundliche Spielführerinnen leiteten dann die Jugend zu Spiel und Tanz. Glückstrahlten die Anderen, wenn sie mit den herrlichen Spielgaben beschenkt wurden, die mit großer Liebe und feinem Geschmack hergestellt waren. Das Märchenstück „Hänsel und Gretel“ bekundeten die Kleinen und bewunderten das herrlich ausgeschmückte Hexenhänsel mit dem Backofen. Am heiteren Spiel des Rasers ergötzte sich jugendliche und erwachsene Zuschauer. Ein Festzug mit bunten Stablaternen beschloß die wohlgelungene Veranstaltung.

W. Meichen. Wochenplan des Stadttheaters. Sonntag, 8 Uhr: Der Bettelstudent; Montag, 8 Uhr: Aufbruch in Kärnten; Dienstag, 8 Uhr: Der Bettelstudent; Mittwoch, 8 Uhr: Aufbruch in Kärnten; Donnerstag, 8 Uhr: Der Bettelstudent; Freitag, 8 Uhr: Der Bettelstudent; Samstag, 8 Uhr: Der Bettelstudent; Sonntag, 8 Uhr: Der Bettelstudent.

W. Meichen. In der Sitzung der Bezirksabteilung Meichen der Landesdienststelle Sachsen des Deutschen Gemeindetages, zu der sich unter der Leitung des Kreisamtsleiters für Gemeindepolitik Va. Kaul die Bürgermeister, Beigeordneten und Ortsgruppenleiter im „Hamburger Hof“ eingeladen hatten, hielt Gemeindepolitik Va. Dr. Knorr einen Vortrag über rassenpolitische Arbeitsmöglichkeiten in den Gemeinden. Va. Dr. Knorr beschäftigte sich eingehend mit der Meinung über die Rassenfrage im Volk und kam zu der Feststellung, daß man dabei immer um den Nazifismus herumgehen. Das Entscheidende der nationalsozialistischen Rassenpolitik bestehe darin, das Volk nicht nur zu führen und zu erhalten, sondern seinen Bestand zu sichern. Ausschlaggebend für die Erhaltung der Wirtschaft eines Volkes sei die Arbeits- und Leistungsabfälligkeit dieser Menschen. Eine Menschenart mit angeborenem Schaffensdrang wie wir Deutschen, könne im Kampf ums Dasein niemals untergehen. Jeder Volksgenosse habe sich im Interesse der Zukunft unserer Nation mit der Rassenpolitik zu befassen, die jedoch niemals an Stammtischen entschieden würde. Mit Nachdruck betonte Dr. Knorr, daß wir nicht Ausenländer aus Sachsen, sondern aus Liebe zu unserem Volk seien. Eingehend besuchte sich der Redner mit der Vererbung erbkranken Nachwuchses und kam dann auf den ungeheuren Wert eines starken, erbgelunden Nachwuchses zu sprechen. Er gab dabei ein anschauliches Bild über den Stand der Geburten und Sterbesziffern. Die Pflege des

Erbgutes in der Gemeinde sei die höchste Aufgabe der Gemeindepolitiker. Auch auf die Wohnungsfrage für Kinderreiche wies der Redner noch ein. Im Anschluß sprach Amtshauptmann Va. Dr. Reichelt über die Unterhaltung und Ruhung der Landstraßen zweiter Ordnung.

W. Meichen. 20 Gau- und Kreisfegerinnen im Reichsberufswettkampf der Fachgruppe Handel weilten am Donnerstag in unserer Stadt, wo sie durch den Kreisjugendwartler Haase begrüßt wurden. Sie besichtigten die Vorkassemanufaktur, die Albrechtsburg und den Dom, um dann ihre Weiterfahrt nach Dresden fortzusetzen.

W. Meichen. Die Nachrichtenabteilung 44 verläßt demnächst unsere Stadt, weshalb die einzelnen Kompanien gestern in den verschiedenen Sälen Abschiedsfeiern abhielten und das Trompeterkorps sich nachmittags mit einem Konzert auf dem Marktplatz verabschiedete.

W. Kossen. Getrennt marschieren - vereint schlagen. Auf dem Eisenbahnvorplatz in Rössen werden am Sonntag, 15.30 Uhr, die Stürme der SA und die Gefolgshalten der Hitlerjugend aus der Amtshauptmannschaft Meichen zu einem Appell aufmarschieren. Beide Gliederungen der Bewegung haben an diesem Tage beachtliche Leistungsproben abzulegen. Bei der SA sind das die Herbstkampfspiele auf dem Rudentalvorplatz und bei der HJ die Leistungsabnahme nach Rössen. Die Abschlußkundgebung auf dem Eisenbahnvorplatz soll das gemeinsame Wollen und das gemeinsame Ziel der SA und der HJ aufzeigen: Die Erziehung des deutschen Menschen. Voraussetzungen werden an der Kundgebung höhere Führer der SA und der HJ teilnehmen.

## Rede des Führers über alle deutschen Sender

Am 28. September um 16.30 findet über alle deutschen Sender eine Übertragung der Proklamation des Führers bei der Eröffnung des 8. Reichsparteitages der NSDAP in Nürnberg statt. Einführende Worte spricht der Reichsleiter der DNF, Dr. Pes.

Der Empfang, der für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands grundlegenden Proklamation des Führers und der Worte Dr. Pes wird als Gemeinschaftsempfang in allen deutschen Betrieben, in Versammlungsräumen und auf freien Plätzen stattfinden. Durch diese umfassende Gestaltung des Empfangs der Sendung soll allen deutschen Volksgenossen die Möglichkeit gegeben werden, die wegweisenden Worte des Führers zu hören.

## Ämtliche Bekanntmachungen

Bezirk Wilsdruff

### Winterhilfswerk 1936/37

Die Ausgabe der Unterhaltungsanträge erfolgt Dienstag, den 20. dieses Monats, von 2 bis 5 Uhr, im Verwaltungsgebäude, Zimmer 10. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für jede Familie bzw. Haushalt ein Antrag gestellt werden kann. Erwachsene Kinder bilden mit den Eltern einen Haushalt. Weiter wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Kreis der Unterhaltungsbedürftigen enger gezogen werden wird. Von vornherein aussichtslose Anträge sind zu unterlassen. Insbesondere scheiden auch diejenigen aus, die Ernteerlöse verweigert haben.

Die ausgefüllten Anträge sind bis Donnerstag, den 1. Oktober wieder abzugeben.

NSDAP, Amt für Volkswohlfahrt, Ortsgruppe Wilsdruff.

**Sparen ist Rettung**  
für den Einzelnen und Wohlfahrt für Alle!

Deshalb spare regelmäßig bei der öffentlichen **Sparkasse zu Wilsdruff**

Gegr.: 1842      Kap.: 251

Kassenstunden: 8-1/2 und 1/2-4, Sonntags 8-1/2 Uhr  
Schnellste und sorgfältigste Ausföhrung aller Sparkassengeschäfte

### Allgemeiner Turnverein Fördergersdorf u. Umg. i. V. V.

Sonntag, den 27. September 1936

### 14. Gründungsfest verbunden mit Sommerabturnen

13.30 Uhr: Wettkämpfe auf dem Sportplatz;  
16.30 Uhr: Fußballspiel Jugend Fördergersdorf-Ottendorf;  
19.00 Uhr: Festball im Gasthof Spechtshausen, verbunden mit verschiedenen turnerischen Darbietungen.  
Kapelle Eintracht!

Um zahlreiche Unterstützung bittet die Vereinsleitung.

### Gasthof Steinbach bei Mohorn Sonntag, 27. September feiner Ball!

Tanz frei! Hierzu ladet freundlich ein W. Gähler.

### Gasthof Groitzsch Sonntag, den 27. September

### Guter Montag verbunden mit Ball!

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt! Hierzu laden ergebend ein W. Stolte und Frau.

**Hans Merbitz**  
**Herta Merbitz**  
geb. Hahn  
grüßen als Vermählte

Radeberg Hauptstraße 25      Tanneberg 34 den 27. 9. 1936

Wir haben uns heute verlobt

**Charlotte Wehig**  
**Walter Graumnig**  
Schulleiter

Blankenfein      27. September 1936      Leipzig-Seehausen

**Rasselbude Wilsdruff**  
Der Großbetrieb morgen Sonntag auf der Festwiese und dem Parkett im **Schützenhaus** Tanzbeginn 18 Uhr

### Zur Rasselbude in Wilsdruff

Morgen Sonntag ab 17 Uhr im

### Hotel Weißer Adler starkbesetzte Ballmusik

Hierzu laden höflich ein W. Siegelt und G. Philipp.

### Kennst Du Deine Heimat? Billiger Kaffee-Sonderzug

Mittwoch, den 30. Sept. 1936 von Klingenberg-Colmnitz und Bienenmühle nach Oederan

Auskünfte an den Fahrkartenschalter! Reichsbahn-Verkehrsamt Dresden 2

### Für die Orte Hirschfeld-Drehfeld Zeitungsträger(in)!

Suchen wir einen zuverlässigen Zeitungsträger(in)!  
Zeitungsverlag Stolte, Freital

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein herzenguter Gatte, unser lieber, guter Vater, Onkel, Groß- und Schwiegervater

**Paul Richard Fritsche**  
im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist.

Kurort Hartha, am 25. September 1936.

In tiefer Trauer  
**Martha verw. Fritsche**  
und alle Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Dienstagnachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Hausbesitzerverein Wilsdruff**  
Heute Punkt 8 Uhr „Weißer Adler“. Näheres Anzeigevom Donnerstag.

**Kirchliches Männerweitz Tharandt**  
Dienstag, den 29. September, 8 Uhr abds. im Gemeindeaal, Lichtbildvortrag „100 Jahre Dialonie“ Das Quartett.

**PRESTO** Kleinkraft mit Sachs-Motor  
Billiches Verkehrsmitel

Ehrliches und fleißiges **Hausmädchen**  
mit etwas Kochkenntnissen, nicht unter 20 Jahren, für 1. u. 10. Oktober nach Dresden gesucht. Borstellen bei Frau Schöffler, Hotel Gold. Löwe, Wilsdruff.

**Hübel, Autorep., Freiberg**  
Ruf 3789

**Gebr. Auto**  
Chevrolet, feuerfrei, neu bereit und fahrbereit, zu verkaufen.  
Frau Dr. Wollburg, Seeligstadt über Meichen.

Sonntag **4-Zimmer-Wohnung**  
neu, schönste Lage, zu vermieten. Offert, unt. 202 an die Geschäftshalle der Wilsdruff. Nachrichten in Wilsdruff erb.

Wir suchen für den Ort **Grund b. Mohorn** zum 1. Oktober einen zuverlässigen **Zeitungsausträger (in)**  
Adressenmeldung erbeten an Zeitungsdruckerei, 10116 Freital